

HARALD SCHUMNY



Heimat
&
Kultur

Vereinschronik 2021

Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.



**Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.**

Gegründet am 14. September 1971
als „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“

2021

Heimatverein

50 Jahre

Vereinschronik

Zusammengestellt von Prof. Dr. Harald Schummy
1. Vorsitzender seit dem 14. September 2002

Falkenstein im Dezember 2021

2021 Heimatverein 50 Jahre am 14. September 2021

- 14.01.2021 Kulturstammtisch im Gasthof zur Post in Falkenstein ??? – erster Stammtisch im 50. Vereinsjahr muss auch ausfallen. Hoffnung auf Februar, März . . . ???
- 11.02.2021 Auch im Februar ist wegen des strengen Corona-Lockdowns kein Stammtischtreffen möglich.
- 11.03.2021 Wegen der Verlängerung des Corona-Lockdowns bis Ende März muss auch der Märzstammtisch ausfallen.
- 19.03.2021 Gastwirt des Vereinslokals Max Zimmer gestorben.
- März 2021 Rama-Dama-Aktion der Marktgemeinde; für den Kultur- und Heimatverein durch Manfred Helm erledigt.
- 29.04.2021 Übereignung des Vereinsklauiers an die Schule.
- 07.06.2021 Auch im Juni kein Kulturstammtisch.
- 18.06.2021 Eröffnung der neu gestalteten Kneippanlage; Einladung durch Bürgermeisterin Heike Fries.
- 08.07.2021 Erster Kulturstammtisch 2021 nach langer Coronapause.
- 21.07.2021 Mitgliederversammlung des Naturparks Vorderer Bayerischer Wald im Rettenbacher Hof.

12.08.2021 Jahreshauptversammlung 2021 mit Neuwahlen; wegen Corona von 2020 auf diesen Termin 2021 verschoben!

19.08.2021 75. Heimatabend, 17. in Arrach: ausgefallen wegen Corona.

17.09.2021 50 Jahre Heimatverein mit Vorstellung Heimatheft 11 im Gasthof zur Post mit Ernennung von Ehrenmitgliedern: Max Stockerl und Erwin Winter.

14.10.2021 175. Kulturstammtisch.

08.11.2021 Pflanzen einer Winterlinde am Heigl-Gedenkstein mit Konrad Bierlmeier und Manfred Helm.

11.11.2021 176. Kulturstammtisch.

28.11.2021 Kein Adventskonzert in der Arracher Rokokokirche.

09.12.2021 Ausschusstreffen mit Adventfeier.

Aufsatz in

Donau-Post, Chamer Zeitung und Bayerwald-Echo

Einsatz für Erhaltenswertes

Wie es vor 50 Jahren zur Gründung des Heimatvereins Falkenstein und Umgebung kam

Ein Beitrag von
Dr. Harald Schumny

Falkenstein. Zur Gründung eines Vereins braucht es manchmal einen besonderen Anlass. Vor 50 Jahren gab es in Falkenstein einen solchen, denn der Sommer 1971 war erheblich getrübt durch den geplanten Abriss eines Gebäudes hinter dem Rathaus, das zusammen mit diesem ein interessantes städtebauliches Arrangement bildete. Eine Gruppe engagierter Bürger setzte sich dafür ein, dieses ehemalige Gefängnis zu erhalten.

Belegt ist der Versuch, das Gebäude mithilfe des Denkmalschutzes zu retten. Eine Anfrage beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München brachte dann das folgende Ergebnis:

„Das Gebäude wurde von uns kurzfristig am 7.IX.1971 besichtigt. Das Nebengebäude des ehemaligen Pflegamtshauses zeigt Stilmerkmale des 19. Jahrhunderts und ist besonders durch die Tordurchfahrt zum Hof und durch Treppengiebel gekennzeichnet. Der langgestreckte Baukörper ist als Baudenkmal zu werten. Er erfüllt eine wichtige städtebauliche Funktion. Der geplante und zum Teil an der Dachdeckung vollzogene Abbruch ist nach Art. 63 GO genehmigungspflichtig. Die bereits abgenommenen, fast neuen Dachplatten sollten sofort wieder aufgelegt werden. Eine Bezuschussung notwendiger Instandsetzungsarbeiten ist möglich. Die Regierung, die Gemeinde und Herr Kreisrat Liedl werden durch Abdruck verständigt;

gez. Prof. Dr. T. Gebhard, Generalkonservator.“

Eine Woche nach diesem Bescheid wurde der Heimatverein gegründet. Vorsitzender wurde Ludwig Liedl, Stellvertreter der Apotheker Hanskarl Winklhofer. Unmittelbar nach der Vereinsgründung wurden Bürgermeister und Gemeinderäte mit Eingaben, Anschreiben und dem Bescheid des Landesamts für Denkmalpflege traktiert, wonach ein Baudenkmal, das eine wichtige städtebauliche Funktion erfüllt, von einem vollständigen Abriss bewahrt bleiben muss.

Gemeinderat stimmte 1971 für den Abriss

Unterstützt wurde diese aufwendige Aktion durch den „Bayer. Landesverein f. Heimatpflege“ mit einem Brief an den Falkensteiner Bürgermeister, in dem ausgedrückt wurde, „daß der geplante Abbruch des sog. Alten Gefängnisses nur den Anfang der Zerstörung dieses wichtigen, den Kern des Marktes Falkenstein ausmachenden historischen Gebäudekomplexes bedeutet.“ Und weiter: „Nachdem überdies das Landesamt für Denkmalpflege sogar einen Zuschuß für die Erhaltung des Gebäudes in Aussicht gestellt und der Heimatverein seine aktive, auch finanzielle, Beteiligung bei der Erhaltung und Neugestaltung des Gebäudes und seiner Umgebung angeboten hat, bittet der Bayerische Landesverein für Heimatpflege den Gemeinderat dringend, von einem Abbruch Abstand zu nehmen.“

Es half alles nichts. In der Gemeinderatssitzung am 25. November 1971 wurde der Abriss mit 7:5 Stimmen beschlossen und schon bald Platz geschaffen für die unansehnliche Neubebauung hinter dem

Rathaus. Die erste Aktion des neuen Heimatvereins war also gescheitert. Aber es gab weitere Probleme; denn nun ging es um die Rettung der Burg Falkenstein. Die Besitzer der Burg ruine (Thurn und Taxis Regensburg) hatten diese ja am 30. Januar 1960 der Marktgemeinde geschenkt. Am 10. Dezember 1971 rief Bürgermeister Gruber zur Bildung eines Gremiums zur Rettung der Burg auf und bat den drei Monate zuvor gegründeten Heimatverein um Mitarbeit. Auch Landrat Girmindl unterstützte engagiert das Kuratorium „Rettet Burg Falkenstein“. Diese Aktion war erfolgreich. Die Burg wurde restauriert und zum Haus des Gastes mit dem Museum Jagd und Wild eingerichtet, so dass 1976 die 900-Jahrfeier stattfinden konnte.

Dann aber traf es Falkenstein hart: Die weithin bekannte Bockerlbahn, also die Eisenbahnlinie Regensburg – Falkenstein, wurde 1985 stillgelegt und in kurzer Zeit abgebaut. Teil des Konzeptes für eine Neugestaltung war „die Erhaltung der Baudenkmäler Lokschuppen und die Eisenbahnbogenbrücke über die Tannerlstraße“. Dank der privaten Initiative des Ehepaars Monika und Gerd Frank konnte der Lokschuppen die umfangreichen Abbrucharbeiten überstehen und ist nun als „Alter Lokschuppen“ eine Falkensteiner Attraktion. Die attraktive Brücke über die Tannerlstraße war aber nach kurzer Zeit verschwunden.

30 Jahre ehrenamtliche Arbeit mit hohem Einsatz

Nach 30 Jahren ehrenamtlicher Arbeit mit hohem Einsatz (und natürlich völlig unbezahlt) stellte sich Ludwig Liedl im Jahr 2001 nicht

mehr zur Wahl zum Vorsitzenden des Heimatvereins. Niemand aber war bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Deshalb wurde ein Findungsausschuss eingesetzt, der aus Bürgermeister Franz-Josef Brey, Dr. Harald Schumny und Erwin Winter bestand. Nach vielen Gesprächen und Sondierungen fanden schließlich am 14. September 2002 erfolgreich Neuwahlen statt; der Vereinsname wurde erweitert zu „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“, die Gemeinnützigkeit wurde zuerkannt.

Nun soll es heuer im September eine Jubiläumsfeier geben und das Wirken für Falkenstein und Umgebung in den vergangenen 50 Jahren gewürdigt werden. Natürlich sind wir trotz der aktuell sich verschärfenden Coronaeinschränkungen optimistisch und bereiten uns auf das Jubiläum vor, wozu auch die Herstellung des Falkensteiner Heimatbuches Nummer 11 gehört.

Es gibt Grund zum Klagen

Aber wie vor 50 Jahren gibt es auch heuer Grund zum Klagen. Damals wurde das denkmalgeschützte Gefängnis am Rathaus trotz massiver Proteste abgebrochen. Und dann, vor etwa 35 Jahren konnte nicht verhindert werden, dass ein weiteres Baudenkmal, die Brücke über die Tannerlstraße, ein Opfer der eigentlich zum Wohl Falkensteins gewählten Gemeindevertreter wurde. Und es kommt noch schlimmer; denn es wurde bekannt, dass der Gemeinderat nun beschlossen hat, auch das letzte Baudenkmal der „Bockerlzeit“ abzureißen: die attraktive Dreibogenbrücke vor Winkling.

Fotos nächste Seite.



Die Brücke über die Tannerlstraße im Jahr 1976. Nach der Einstellung der Eisenbahnlinie Regensburg – Falkenstein wurde sie abgerissen. Foto: Claus-Jürgen Wincke



Gleisbauarbeiten an der Brücke vor Winkling im Jahr 1913. Foto: Johann Diel



Die Brücke vor Winkling im Jahr 1974. Foto: Claus-Jürgen Wincke

Weitere Aufsätze sind erschienen, verfasst von Toni Feigl, z.B. in der Chamer Zeitung am 26. Februar 2021, siehe nächste Seite.



So sah die Brücke 1913 aus, zwei Jahre nach ihrer Errichtung.

Foto: Johann Dietl

„Abgerissen ist sie schnell“

Kultur- und Heimatverein tritt für den Erhalt der ehemaligen Bahnbrücke bei Winkling ein

Falkenstein. (ft) Der drohende Abbruch der Dreibogenbrücke vor Winkling, das letzte Baudenkmal der „Bockerlzeit“, rief den Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald auf den Plan. Bürgermeisterin Heike Fries lud deshalb den Vorsitzenden des Heimatvereins Professor Dr. Harald Schumny ins Rathaus zu einem Informationsgespräch ein, bei dem Pro und Contra des Ratsbeschlusses diskutiert und besprochen wurden.

Unter Hinweis auf die ähnlich gelagerte Situation in der Gemeinde Wald machte sich Professor Dr. Harald Schumny stark für den Erhalt des im Jahr 1911 errichteten Bauwerks, denn abgerissen sei es nach seinen Worten schnell und damit das letzte noch verbliebene Andenken an die Eisenbahnära Falkensteins von 1913 bis 1985 unwiederbringlich verloren. Fries gab in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass die Brücke in Wald im Gegensatz zu Falkenstein auch in Zukunft noch eine Verkehrsbedeutung habe. Weiter erläuterte sie ausführlich die Hintergründe für die vom Marktgemeinderat getroffene Entscheidung zum Brückenabriss.

Gutachten gab der Brücke die schlechteste Note

„Mir tut es um die Brücke im Herzen weh, weil es die letzte Bahnbrücke im Gemeindegebiet ist“, sagte Fries. Erst Ende 2019 habe sie den Bericht über die am 7. Oktober 2019 durchgeführte Brückenprüfung

„auf den Schreibtisch bekommen“ und im Zuge dessen von einem Gutachten aus dem Jahr 2009 erfahren. In Letzterem sei die Brücke bereits mit der schlechtesten Zustandsnote 4 bewertet worden, sagte Fries. Auch sei von Abbrucharbeiten die Rede gewesen, da für Fahrzeuge und Fußgänger Gefahr in Verzug sei.

Der Prüfbericht vom 7. Oktober 2019 enthielt 25 Fotos, die anschaulich den maroden Zustand der Brücke zeigten. Die Bewertung mit der Zustandsnote 4 bedeutet folgendes: Die Dauerhaftigkeit, Standsicherheit und Verkehrssicherheit des Bauwerks sind nach Ansicht der Gutachter nicht mehr gegeben. Eine Schadensausbreitung oder Folgeschädigung kann kurzfristig dazu führen, dass sich ein nicht zu reparierender Bauwerksverfall einstellt beziehungsweise bereits eingestellt hat. Laufende Beobachtung und kurzfristige Erneuerung sind laut Gutachten erforderlich. Warnhinweise zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und Nutzungseinschränkung sind umgehend erforderlich.

Fries unterstrich, dass sie und der Gemeinderat sich ihre Entscheidung nicht leicht gemacht hätten. Es hätten mehrmals Besprechungen mit dem Bauausschuss und dem gesamten Ratsgremium stattgefunden. Es seien verschiedene Varianten in Erwägung gezogen und Angebote eingeholt worden. Ihre Absicht sei gewesen, „die Brücke irgendwie zu sanieren“.

Nach einem Gespräch mit dem

Prüfer des Landratsamts habe dieser unter Verweis auf die Prüfung vom Oktober 2019 mitgeteilt, dass es bei einer Sanierung zwingend notwendig sei, den verbrauchten, durchnässten Beton – ohne jegliche Festigkeit, teilweise nur noch Kies – abzutragen. Es sei vorab jedoch nicht absehbar, ob überhaupt ein tragfähiger Beton erreichbar sei. Schon bei der Prüfung hätten sich beim Abklopfen mit leichtem Werkzeug größere Betonbrocken gelöst, es müssten also vom tragenden Betongewölbe wesentliche Mengen abgetragen werden. Was übrigbleibe, sei nicht absehbar.

Sanierung würde geschätzt 400000 Euro netto kosten

Nach der Einschätzung des Prüfers dürften die Kosten einer Sanierung – wenn überhaupt möglich – die Kosten eines Neubaus mit Stahlfertigteildurchlass von 300000 Euro überschreiten. Hinzu komme natürlich das Risiko eines laufenden Unterhalts. Abschließend hielt er eine Sanierung für unwirtschaftlich, technisch schwierig, mit Risiken und erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Eine Sanierung „light“, wenn später nur Fußgänger und Radfahrer zugelassen würden, mache vom Aufwand her keinen Unterschied.

Ein weiterer Brückenbauspezialist bezifferte nach Sichtung des Prüfberichts einen Sanierungsversuch mit etwa 400000 Euro netto, brutto rund 480000 Euro. Dabei sei

zu bedenken, dass der Beton bereits so marode sei, dass eventuell die erforderliche Haftzugfestigkeit des Untergrunds nicht mehr erreichbar sei und auch beim Strahlen die Substanz eventuell zerstört würde, was dann den Abbruch zur Folge hätte. Eine Restlebensdauer der sanierten Brücke sei momentan nicht abschätzbar, so seine Einschätzung.

Schumny vertrat die Ansicht, wenn man ein Baudenkmal erhalten wolle, könne man noch mehr ausgeben. Irgendwann werde jemand sagen, der Gemeinderat habe das Baudenkmal „brutal“ weggerissen lassen. Im Übrigen habe Kreisheimatpfleger Richard Urban zwischenzeitlich auf Anregung des Kultur- und Heimatvereins beim Landesamt für Denkmalpflege die Inschutzstellung der Verkehrsdenkmäler Wald und Falkenstein beantragt, sagte Schumny. Eine Antwort von dort liege noch nicht vor.

Bürgermeisterin Fries gab zu bedenken, dass die hohen Kosten einer Sanierung ohne Förderung der Bevölkerung kaum zu vermitteln seien. Dazu kämen die zahlreichen weiteren gegenwärtigen und zukünftigen „Baustellen“ der Marktgemeinde sowie die zu erwartenden Steuerausfälle.

Letztlich bat Schumny, „alles zu versuchen, um an Geld zu kommen“. Wenn die Brücke weg sei, sei es zu spät. Als „Notlösung“ solle man in Erwägung ziehen, vielleicht einen Rest der Brücke als Erinnerung an das „Falkensteiner Bockerl“ stehenzulassen.

Veranstaltungen des Kultur- und Heimatvereins

Falkenstein. Am 10. April 2003, also vor fast 18 Jahren fand die erste Zusammenkunft im Falkensteiner Gasthof zur Post statt, die schon bald als Kulturstammtisch zum monatlichen Treffen von Mitgliedern des Kultur- und Heimatvereins und von Mitbürgern mit Interesse an der Kultur- und Heimatpflege im Falkensteiner Vorwald wurde. Es gab in diesen Jahren Diskussionen, Vorträge, Filmvorführungen und gelegentlich Stubenmusik. Dazu kamen die beliebten Heimatabende und die Adventskonzerte in der Arracher Rokokokirche – bis zum Ausbruch der ersten Coronawelle, weshalb der Kulturstammtisch im März 2020 abgesagt werden musste. Das wäre der 170. Stammtisch gewesen.

In der glücklichen „Vorcoronazeit“ gab es ja im Januar 2020 noch die Vorstellung der bearbeiteten und ergänzten Neuauflage des Falkensteiner Heimathefts 2 (132 Seiten), wobei auch Landrat und Bezirkstagpräsident Franz Löffler noch teilnehmen konnte. Im Sommer 2020 gab es dann den Lockdown der ersten Welle. Aber schon im August schien es aufwärts zu gehen und wir riefen zum 170. Kulturstammtisch mit der Vorgabe, die AHA-Regeln einzuhalten: also mit Abstand, Hygiene und Atemmasken. Und im Oktober konnten wir sogar die Buchvorstellung Falkensteiner Heimatheft 10 (184 Seiten) im Beisein der Vize-Landrätin Gerlinde Graßl durchführen. Dann war alles wieder „down“, die zweite Welle hat die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen und das 15. Adventskonzert verhindert. Diese Welle schwappt weiter, sodass auch der heurige Märzstammtisch ausfallen muss.

Aber es muss und wird irgendwie weitergehen. Es wird an der Planung für das Jubiläum 50 Jahre Heimatverein am 14. September 2021 gearbeitet und die Stoffsammlung und Bearbeitung für das zu diesem Jubiläum geplante Falkensteiner Heimatheft Nr. 11 hat begonnen. Material dafür kann zugesendet werden an vorstand@kultur-falkenstein.de. Hinweise sowie die Vereinschronik und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter www.kultur-falkenstein.de.

Max Zimmerer, gestorben am **19.03.2021**





Prof. Dr. Harald Schumny Kilgerstraße 15

93167 Falkenstein

Tel: 09462 910840

Fax: 09462 910841

Mobil: 0172 3930 251

E-Mail: schumny@t-online.de

31.03.2021

Liebe Zimmerers,

wir wollten es gar nicht glauben, dass Max nun nicht mehr im Gasthof zur Post anzutreffen ist, dass er also vom Herrgott abberufen wurde. Wir trauern um ihn und wir können uns vorstellen, wie schwer euch das zu schaffen macht. Max als Ehemann, Vater, Großvater und Gastronom fehlt nun.

Wenn man solange zusammen war und alles gemeinsam aufgebaut hat, ist das gewiss ein herber Verlust. Wir fühlen mit euch und trauern um Max, mit dem wir privat und durch den Kultur- und Heimatverein freundschaftlich verbunden waren.

Nun hoffen wir, dass ihr die Trauer überwindet und das Leben weitergeht, bei euch privat und im Gasthof zur Post, damit wir in absehbarer Zeit wieder zum Kulturstammtisch kommen und freundschaftlich beieinander sein können.

Alles Gute für euch wünschen

Heidi und Harald Schumny

12.04.2021

Kultur- und Heimatverein weiter aktiv

Falkenstein. Eine aktuelle Zeitungsschlagzeile lautete: „Notbremse für Deutschland bei einer Inzidenz größer 100“. Für Deutschland wurde 120 gemeldet, für den Landkreis Cham wurde die Inzidenzzahl mit 250 angegeben (Zahlen ändern sich täglich). Da hilft wohl auch eine Politikererfindung wie „Brückenlockdown“ nicht. Wir müssen uns damit abfinden, dass freundschaftliche Treffen und Vereinszusammenkünfte zur z.B. Heimat- und Kulturpflege noch länger nicht möglich sind. Und es kann noch schlimmer kommen, wenn die Flugzeuge von Mallorca die zahlreichen Kulturtouristen vom Ballermann wieder zurück in die Heimat verfrachten. Im Falkensteiner Zentrum gibt es dann für Rückkehrer und daheim

gebliebene noch den Osterbrunnen zu sehen, den Manfred Helm wieder im Namen des Kultur- und Heimatvereins aufgestellt hat. Er war inzwischen auch aktiv im Rahmen der Falkensteiner Rama-Dama-Aktion und hat die dem Verein zugewiesenen Wege und Plätze gereinigt. Aber kaum war das geschehen, findet man beim Spaziergang auf dem Wanderparkplatz an der Arracher Höhe eine Sperrmüllablagung.

Bleibt jedenfalls Hoffnung darauf, dass im Sommer wieder Gasthausbesuche und Versammlungen möglich werden. Der nächste Kulturstammtisch wird dann rechtzeitig zusammengerufen. Und das Falkensteiner Heimatheft 11 „50 Jahre Heimatverein“ soll im September vorgestellt werden. Ob und wie dann eine Jubiläumsfeier möglich ist, kann wohl nur kurzfristig beantwortet werden. Hinweise sowie die Vereinschronik und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter www.kultur-falkenstein.de.



***Osterbrunnen 2021
in Falkenstein***
(Fotos
Dr. Schumny)



*Sperrmüll auf dem Wanderparkplatz
an der Arracher Höhe*

26.04.2021

Aktennotiz zum Klavier

Anfragen Vorstandschaft und Bürgermeisterin Heike Fries:

Liebe Heike,

im Gasthof zur Post steht schon lange ein Klavier, das Max Zimmer 1987 für 4560 DM gekauft und später an die AWO für 3900 DM weiter verkauft hatte. Der AWO-Vorsitzende Erich Rademacher hat dann nach Auflösung der AWO im Dezember 2007 dieses Klavier dem Kultur- und Heimatverein geschenkt. Ausgemacht war, dass es im Gasthof bleibt und für Musikveranstaltungen zur Verfügung steht.

Nun hat Familie Zimmerer begonnen, den Gasthof umzugestalten und möchte das Klavier rausschaffen. Ich kann das Klavier nicht unterbringen, möchte es auch nicht verkaufen. Aus der Vorstandschaft des Kultur- und Heimatvereins gab es dazu Vorschläge, z.B. Dauerleihe an Schule oder an Christian Aumüller (Kinderchor?) für das Pfarrheim. Ehe ich etwas unternehme, möchte ich Dich um Deine Meinung bitten.

Gruß, Harald

Antwort Bürgermeisterin: Hallo lieber Harald
Das nehmen wir natürlich gerne für die Schule)))
Kann der Bauhof abholen?

Liebe Grüße
Heike Fries
1. Bürgermeisterin
Marktgemeinde Falkenstein
09462/9422-35

E-Mails:

Von: Prof. Dr. Harald Schummy <schummy@t-online.de>

Gesendet: Montag, 26. April 2021 17:26

An: Heike Fries <heike.fries@markt-falkenstein.de>

Betreff: Re: Klavier im Gasthof zur Post

Liebe Heike,

gerne gebe ich das Klavier in Dauerleihe für die Schule her. Der Bauhof kann es in der Post abholen. Könntest Du in der Verwaltung einen kleinen formlosen "Vertrag" darüber anfertigen lassen? Und sollten wir einen Pressetermin mit Toni Feigl verabreden?

Das Grußwort hätte ich gerne spätestens im Juni. Sollten auch der Landrat und Richard Urban wegen einem Grußwort angesprochen werden?

Gruß, Harald

Antwort am 27.04.2021:

Guten Morgen

Als Kommune können wir leider keinen Dauerleihvertrag abschließen. Vor allem in der Schule kann jederzeit mal vorkommen, dass was kaputt wird.....

Am Besten wäre eine Schenkung für uns?

Was meinst du?

Viele Grüße

Heike

Mail an Vorstandschaft:

Liebe Vereinsfreunde,

für das Klavier im Gasthof zur Post hat Bürgermeisterin Heike Fries Interesse bekundet - zur Aufstellung in der Schule. Ich denke, das wäre eine gute Verwendung. Aber es wurde mitgeteilt:

"Als Kommune können wir leider keinen Dauerleihvertrag abschließen.

Vor allem in der Schule kann jederzeit mal vorkommen, dass was kaputt wird.....

Am Besten wäre eine Schenkung für uns?"

Danach ist also nur eine Schenkung möglich. Bitte gebt mir schnell Bescheid:

Schenkung JA oder NEIN.

Gruß, Harald

Antworten einhellig JA, Schenkung

Antworten nächste Seite

Feigl, Toni	Ich befürworte eine Schenkung an die Schule.
Grohmann, Harry	Schenkung ja. Da erfüllt das Klavier gute Dienste.
Winter, Erwin	Ja, natürlich!
Markl, Hermann	Ja!
Frank, Gerd	Ich habe kein Problem mit einer Schenkung.
Bierlmeier, Konrad	Mit dem Vorschlag, das Klavier der Falkensteiner Schule zu schenken, bin ich einverstanden -- eine gute Idee !
Aschenbrenner, Alfred	Ich habe gegen eine Schenkung keine Einwendungen hoffe aber, dass uns die Gemeinde entgegen kommt, wenn wir z.B. bei der Organisation der 50-Jahrfeier Gemeindearbeiter oder Bauhof-fahrzeuge benötigen würden.
Helm, Manfred	Schenkung JA.

Mail an Bürgermeisterin am 28.04.2021:

Liebe Heike,

eine Umfrage in der Vorstandschaft hat ein eindeutiges Resultat erbracht:

Wir sind einstimmig für eine Schenkung des Klaviers an die Gemeinde / Schule.

Wir haben aber zwei Bitten:

1. Ein Pressetermin ist erwünscht.

2. Alfred Aschenbrenner hat formuliert:

Ich habe gegen eine Schenkung keine Einwendungen hoffe aber, dass uns die Gemeinde entgegen kommt, wenn wir z.B. bei der Organisation der 50-Jahrfeier Gemeindearbeiter oder Bauhof-fahrzeuge benötigen würden.

Gruß, Harald

Antwort 29.04.2021:

Das freut mich!

Der Bauhof holt nächste Woche das Klavier ab und bringt es zur Schule.

Ich melde mich dann wegen Pressebericht, wenn alles erledigt ist.

Alfred kannst du beruhigen-ich kann dir jegliche Art von Unterstützung zusichern-das weißt du doch.-)

Liebe Grüße

Heike Fries

1. Bürgermeisterin

03.05.2021

Das Klavier wurde heute vom Bauhof in die Schule transportiert.

Terminvorschläge für Pressebericht:

Donnerstag, 6.Mai 14 Uhr

Freitag, 7. Mai 11.30 Uhr

Montag, 10. Mai zwischen 10 und 12 Uhr

Meld dich bitte wann es dir passt

>>> **6. Mai 14 Uhr !**



Heimatverein spendete Klavier an Schule

Falkenstein. (dok) Große Freude bei der Grund- und Mittelschule Falkenstein: Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald hat der Schule ein Klavier geschenkt. Die Übereignung des Pianos durch den Vorsitzenden Professor Harald Schumny erfolgte im Beisein von Bürgermeisterin Heike Fries und Rektor Stefan Höchbauer (Bild). Wie Schumny dabei ausführte, habe der kürzlich verstorbene Vereinswirt Max Zimmerer im Jahr 1987 das Klavier für 4560 Mark gekauft. Dieses habe er später an die Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Falkenstein für 3900 Mark weiterverkauft. Der AWO-Vorsitzende Erich Rademacher habe dann nach Auflösung des Vereins im Dezember 2007 dieses Klavier dem Kultur- und

Heimatverein geschenkt. Vereinbart war, dass es im Gasthof Zur Post bleibt und für Musikveranstaltungen zur Verfügung steht. Nun habe Familie Zimmerer begonnen, den Gasthof umzugestalten und geben, das Klavier rauszuschaffen. Der Kultur- und Heimatverein habe keine Vereinsräume und Möglichkeiten zur Unterbringung. Die Vorstandschaft habe deshalb beschlossen, dem Vorschlag der Bürgermeisterin Heike Fries zu folgen und das Instrument der Grund- und Mittelschule Falkenstein zu schenken. Bürgermeisterin Fries bedankte sich im Namen der Gemeinde für die Spende und versprach das Piano noch stimmen zu lassen. Schulleiter Höchbauer schloss sich den Dankesworten an. Foto: Doris Kröller

Foto: Anton Feigl für Bayerwald-Echo, Donau-Post und Chamer Zeitung

Kultur- und Heimatverein weiter aktiv

Falkenstein. Der letzte Kulturstammtisch fand im Oktober 2020 statt, also vor mehr als einem halben Jahr. Nun muss auch der heurige Juni-Stammtisch abgesagt werden, denn Versammlungen in Innenräumen sind noch riskant. Und nachdem unser Vereinswirt Max Zimmerer so plötzlich verstorben ist, wird es wohl mit der Wiedereröffnung des Gasthofs zur Post noch etwas dauern. Positiv war, dass die Buchvorstellung Falkensteiner Heimatheft 10 im vergangenen Jahr stattfinden konnte, die fällige Hauptversammlung mit Neuwahlen im Herbst musste aber verschoben werden. In der dritten Coronawelle der vergangenen Monate gab es dann Ereignisse im Bereich Heimat- und Kulturpflege, die leider nicht gemeinsam diskutiert und beeinflusst werden konnten. So ist es geschehen: das Baudenkmal Eisenbahnbrücke vor Winkling ist weg. Nun sieht man oben statt Brücke zwei hoch aufgeschüttete Wälle und eine neue imposante Straße hinunter zum Rad- und Wanderweg, wofür einige schöne Bäume weichen mussten. Unten sind dicke Betonblöcke und eine Sitzbank arrangiert. Die Erinnerung an das Falkensteiner Bockerl ist nun also fast komplett weggebaggert. Bis auf den Lokschuppen und, hoffentlich, die Walder Brücke ist also alles weg.

Wir hoffen nun aber auf weitere Lockerungen, sodass der Juli-Stammtisch am 8. Juli stattfinden kann. Dann muss auch über eine Hauptversammlung mit Neuwahlen und eine Feier „50 Jahre Heimatverein“ im Herbst gesprochen und entschieden werden. Die Festschrift dazu wird rechtzeitig als Falkensteiner Heimatheft 11 erscheinen. Hinweise sowie die Vereinschronik und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter www.kultur-falkenstein.de.



Großer Erdwall (Fotos Dr. Schumny)

Darunter: Neue Straße

Sitzbank



Eröffnung der neu gestalteten Kneippanlage

Einladung der Bürgermeisterin Heike Fries zur Einweihung der nun sehr gepflegten Kneippanlage.



Neuer Barfußweg in Falkenstein eröffnet

FREIZEIT Die Kneippanlage an der Tannerlstraße wurde neu gestaltet – zur Probe absolvierten die Anwesenden einen „Storchengang“.

FALKENSTEIN. Dank einer Förderung über das ILE-Regionalbudget in Höhe von 10 000 Euro sowie Spenden der Sparkasse, der Raiffeisenbank, des Tourismusvereins, der Metzgerei Höcherl und des Baggerbetriebs Martin Schorpp, war es der Marktgemeinde



Eine Abkühlung im Kneipptretbecken tat gut.
FOTO: ANTON FEIGL

18000
EURO

betragen die Kosten für Neugestaltung und Sanierung der Kneippanlage

5000
EURO

übernimmt die Marktgemeinde

Kulturstammtisch im Juli

Falkenstein. Acht Monate hat nun wegen der Corona-Beschränkungen kein Kulturstammtisch in Falkenstein stattfinden können. Wir vertrauen jetzt aber darauf, dass die aktuell gefürchtete Delta-Variante nicht eine vierte Welle auslöst und wir uns also wieder im Gasthof zur Post treffen können: am Donnerstag, 8. Juli, ab 19.30 Uhr zum Kulturstammtisch des Kultur- und Heimatvereins. Nach der langen Unterbrechung gibt es allerhand zu besprechen. Beispielsweise sei erwähnt, dass der 1. Falkensteiner Pfarrer Josef Heigl am 9. Juli 1971 nahe der leider kürzlich abgerissenen Eisenbahnbrücke vor Winkling bei einem Unfall ums Leben kam. Das sind nun 50 Jahre, ebenso viele wie der Heimatverein in diesem Jahr existiert. Bei diesem Stammtischtreffen am 8. Juli soll auch über die nun auf den 12. August datierte Mitgliederversammlung gesprochen werden. Schon vor einem Jahr hätte es Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft geben müssen, was Corona verhindert hat. Nun muss dies nachgeholt werden.

Weitere Informationen über den Verein und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter www.kultur-falkenstein.de.



Heigl-Gedenkstein

Kurzmitteilung für Donnerstag, 8. Juli:

"Heute 19.30 Uhr erster Kulturstammtisch nach den Corona-Beschränkungen im Falkensteiner Gasthof zur Post. Wichtiger Besprechungspunkt: Vorbereitung der Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft des Kultur- und Heimatvereins bei der Mitgliederversammlung am 12. August 2021."

29.07.2021

Hauptversammlung des Kultur- und Heimatvereins

Falkenstein. Die Mitgliederversammlung 2021 (Hauptversammlung) des gemeinnützigen Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. soll nun am Donnerstag, 12. August, um 19.30 Uhr im Vereinslokal Gasthof zur Post in Falkenstein stattfinden. Die dazu an Mitglieder verteilte Einladung ist ergänzt durch eine Auflistung gültiger Corona-Regeln und nennt in der Tagesordnung Berichte des 1. Vorsitzenden, des Kassiers und der Kassenprüfer. In der Hauptsache aber wird es Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft geben. Diese alle drei Jahre fälligen Neuwahlen mussten ja im vergangenen Jahr wegen der Corona-Beschränkungen um ein Jahr verschoben werden, sodass dies heuer zu erledigen ist.

Bleibt nun zu hoffen, dass die von Experten bereits erwartete vierte Corona-Welle, dann wahrscheinlich mit der Delta-Mutation, im September noch nicht hochtreibt und die Vorstellung des Falkensteiner Heimathefts 11 mit über 200 Seiten und betitelt „50 Jahre Heimatverein“ stattfinden kann. Hinweise zum Vereinsleben sowie die Vereinschronik und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter www.kultur-falkenstein.de.



Mitgliederversammlung 2021



EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung 2021

am Donnerstag, 12. August 2021 um 19.30 Uhr
im Gasthof zur Post in Falkenstein

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Verlesung des Protokolls 2019
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Bildung eines Wahlausschusses
7. Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft
8. Ehrungen und Sonstiges

Dr. Harald Schumny
1. Vorsitzender

Auf die beiliegenden Corona-Regeln weisen wir hin.

Corona-Regeln

zur Mitgliederversammlung 2021

am Donnerstag, 12. August 2021 um 19.30 Uhr
im Gasthof zur Post in Falkenstein

Auf Basis des Schutz- und Hygienekonzeptes für Veranstaltungen gemäß der Checkliste des bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege dürfen wir Sie auf Folgendes hinweisen:

1. Jeder ist angehalten, die physischen Kontakte zu anderen Menschen auf ein Minimum zu reduzieren und den Personenkreis möglichst konstant zu halten. Wo immer möglich, ist ein Mindestabstand zwischen zwei Personen von 1,5 m einzuhalten.
2. Es gilt Maskenpflicht, solange Sie sich nicht an Ihrem Platz befinden oder das Wort haben.
3. Von der Teilnahme an der Veranstaltung sind auszuschließen:
 - Personen mit Kontakt zu COVID-19-Fällen in den letzten 14 Tagen
 - Personen mit unspezifischen Allgemeinsymptomen und respiratorischen Symptomen jeder Schwere
 - Sollten Teilnehmer während der Veranstaltung Symptome entwickeln, haben diese umgehend den Veranstaltungsort zu verlassen.



Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Gemeinnütziger Verein - gegründet am 14.09.1971

Vorstandschaft

	13.11.2014 gewählt	09.11.2017 gewählt	2020 → 12.08.2021 gewählt
1. Vorsitzender	Dr. Harald Schumny	Dr. Harald Schumny	Dr. Harald Schumny
2. Vorsitzender	Heinz Glashauser	Heinz Glashauser	Heinz Glashauser
Kassier	Heidi Schumny	Heidi Schumny	Heidi Schumny
Schriftführer	Irmgard Himmelstoß	Irmgard Himmelstoß	Irmgard Himmelstoß
Beisitzer	Alfred Aschenbrenner Hermann Grohmann Manfred Helm Christa Schweinsberg Erwin Winter	Alfred Aschenbrenner Hermann Grohmann Manfred Helm Christa Schweinsberg Erwin Winter	Alfred Aschenbrenner Hermann Grohmann Manfred Helm Christa Schweinsberg Erwin Winter
Kassenprüfer	Max Stockerl Irma Wachter	Hermann Markl Irma Wachter	Hermann Markl Irma Wachter



Die wieder gewählte Vorstandschaft des Kultur- und Heimatvereins Falkenstein.

Foto: Hermann Markl

Schumny bleibt Vorsitzender

Kultur- und Heimatverein hielt Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Falkenstein. (hm) Am Donnerstagabend begrüßte Vorsitzender Professor Dr. Harald Schumny im Vereinslokal zur Post 21 von 68 Vereinsmitgliedern, darunter zwei neue mit Birgit Brantl-Schweiger aus München und Reinhard Brey aus Bernhardswald. Der Berichtszeitraum fasst zwei Jahre, da wegen der Pandemie im letzten Jahr keine Versammlung abgehalten wurde.

Schumny gab seinen Tätigkeitsbericht ab. Dabei ging es um eine Diashow über die „Hölle“, der Adventskranz um den Marienbrunnen, den Osterbrunnen, ein Adventskonzert in der Pfarrkirche Arrach, das Heimatheft Nummer zwei wurde erneut aufgelegt und das Heimatheft Nummer zehn wurde der Of-

fentlichkeit vorgestellt. Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Wegepflege und die Ausschilderung der Wanderwege. Als Betreuer der Wanderwege über viele Jahre hinweg dankte Schumny Manfred Helm mit einer Ehrenurkunde und einem Geschenkgutschein.

Die Vorstandschaft wurde entlastet

Irggard Himmelstoß trug nach dem Totengedenken das Protokoll der Jahresversammlung 2019 vor. Heide Schumny erstattete den Kassenbericht. Die Kassenprüfer Irggard Wachter und Hermann Markl lobten die übersichtliche und einwandfreie Kassenführung, sodass

einer Entlastung der Vorstandschaft nichts im Wege stand.

Die fällige Neuwahl der Vorstandschaft leiteten Reinhard Brey und Alfred Aschenbrenner. Als Vorsitzender wurde in schriftlicher Wahl Harald Schumny mit 20 Stimmen gewählt, ebenso sein Stellvertreter Heinz Glashauser. In öffentlicher Abstimmung wurden Heidi Schumny als Kassierin und Irggard Himmelstoß als Schriftführerin bestätigt. Zu Beisitzern wurden wieder berufen: Alfred Aschenbrenner, Manfred Helm, Erwin Winter, Christa Schweinsberg und Hermann Grohmann.

Als Kassenprüfer stellten sich Irggard Wachter und Hermann Markl wieder zur Verfügung.

Kein Kulturstammtisch im September

Falkenstein. Der monatliche Kulturstammtisch muss im September ausfallen, das nächste Stammtischtreffen im Gasthof zur Post soll, wenn die sich ständig ändernden Coronaregeln das zulassen, dann am 14. Oktober stattfinden. Am 17. September wird es mit geladenen Gästen die Vorstellung des druckfrischen Falkensteiner Heimathefts 11 geben. Dieses Buch mit 204 Seiten und in bester Farbdarstellung erzählt die Entstehungsgeschichte und die nun 50 Jahre währende Arbeit des Heimatvereins Falkenstein und Umgebung, ab 2002 Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald genannt.

Eine eigentlich fällige Jubiläumsfeier „50 Jahre Heimatverein“ wird es wegen der Pandemielage nicht geben.

Bei den nächsten Stammtischtreffen sollen aber unter Vorlage des Heimathefts 11 diese 50 Jahre betrachtet und die Zukunft des Kultur- und Heimatvereins überlegt werden. Ein erster Blick in die Zukunft zeigt: Falkensteiner Heimatheft 12 ist in Vorbereitung; die Stoffsammlung läuft. Weitere Informationen über den Verein und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter

www.kultur-falkenstein.de

*Titelseite des
Falkensteiner
Heimathefts 11*



Heidi Schummy hat für den Kultur- und Heimatverein am Heigl-Gedenkstein einen Pflanzentopf aufgestellt.





Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Gemeinnütziger Verein – gegründet 1971

Prof. Dr. Harald Schumny
Kilgerstraße 15
93167 Falkenstein

13. September 2021

Falkensteiner Heimatheft 11 und kleine Jubiläumsfeier
50 Jahre Heimatverein am Freitag, 17. September, 18 Uhr

Grüß Gott,

seit heute gelten verschärfte Regeln im Landkreis Cham. Vom Landratsamt wurden
Meldungen unter der folgenden Überschrift herausgegeben :

Ab Montag „3G“ im Landkreis Cham

13.09.2021

Zugang zu geschlossenen Räumen nur für Geimpfte, Genesene und Getestete

mit dem Zusatz:

Einhalt der 3G-Regel muss vom Veranstalter kontrolliert werden.

Wir müssen deshalb alle Teilnehmer an der Buchvorstellung am Freitag bitten,
beim Eintritt einen 3G-Nachweis vorzuweisen, also einen Impf- oder Genesungs-
oder Testnachweis zu zeigen.

Wir bitte sehr um Verständnis und hoffen trotz allem auf einen angenehmen
Abend mit Buchvorstellung und kleiner Feier "50 Jahre Heimatverein".

Beste Grüße,

I. Vorsitzender: Prof. Dr. Harald Schumny Kilgerstr. 15, 93167 Falkenstein Vereinsregister-Nr. 40241
www.kultur-falkenstein.de E-Mail:vorstand@kultur-falkenstein.de Tel.:09462/910840 Fax:09462/910841



Erinnerung an die Brücke bei Winkling



1913 Foto: Eisenbahn



1974 Foto: C. Hübner



2017 Foto: G. Hübner

BAHNBAU

- Arbeiter mit Werkzeug und Maßstab
- die Strecke ist bis auf die Schienen fast fertig
- in der Mitte eine Feindbahndock

GEWÖLBTE WEGBRÜCKE MIT 3 ÖFFNUNGEN

mit ca. 10 und je 4 Metern Lichtweite bei im 33/35

- Am 21. Dezember 1913 wurde die Bahnhofsacke Regensburg/Winzlhofen – Falkenstein in Betrieb genommen. Bei strengem Frost fuhr ein fastlich geschmückter Sonderzug nach Falkenstein.
- Knapp 71 Jahre später am 1. Juni 1984, wurde der reguläre Kanarabusverkehr nach Falkenstein eingestellt.
- Eine letzte Sonderfahrt fand am 2. Juni 1985 statt.
- 1992 wurde auf der alten Bahntrasse der Radweg Regensburg – Falkenstein fertig gestellt.
- Diese Brücke, als vorletzte ihrer Art auf der Strecke, wurde im Mai 2021 abgerissen.







*Drei unserer Themenwege im Verlauf an der abgebrochenen Brücke, September 2021.
Aufbau und Pflege durch Manfred Helm.*

17.09.2021



Bildtext und Bericht nächste Seite.

Ausgezeichnete Zeugen der Falkensteiner Zeitgeschichte (v. li.): Erwin Winter und Max Stockerl wurden von Prof. Dr. Harald Schumny zu Ehrenmitgliedern des Heimatvereins ernannt.

FOTO: HERMANN MARKL

Sie halten Falkensteins Geschichte lebendig

FEIER Max Stockerl und Erwin Winter wurden Ehrenmitglieder beim Heimat- und Kulturverein. Heimatbuch Nummer elf ist erhältlich.

FALKENSTEIN. Am Freitagabend konnte der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins, Prof. Dr. Harald Schumny, zum 50. Geburtstag des Geschichts-Vereins neben Bürgermeisterin Heike Fries den Bezirksheimatpfleger Dr. Appl und den Kreisheimatpfleger Richard Urban im Gasthof zur Post neben den erschienenen Mitgliedern begrüßen. Da traf es sich gut, dass neben dem 50. Gründungsjahr das Falkensteiner Heimatbuch Nr. 11 druckfrisch vorgelegt werden konnte.

Zwölf Personen trafen sich 1971 im Gasthof Schröttinger Bräu, um den Heimatverein zu gründen. Im neuen Heimatbuch wird die ganze Geschichte der 50 Jahre genau aufgegliedert. So wurden durch den Heimatverein Heimatabende, Musikveranstaltungen, Adventskonzerte, Wanderführungen organisiert und jährlich der Osterbrunnen und der Adventskranz am Marienbrunnen aufgebaut. Schumny betonte, dass alle Beiträge im neuen Buch ehrenamtlich erstellt wurden. Nur die Druckkosten mussten bezahlt werden. Dabei erwähnte er, dass rund zwei

Drittel der 3000 Euro für die Druckerei durch Spenden von der Marktgemeinde, von Schloss-Apotheke, Raiffeisenbank und Sparkasse abgedeckt wurden. Sogar der frühere Bürgermeister aus Falkenstein in der Pfalz, Andi Fischer, überwies 50 Euro als Spende.

Da Max Stockerl und Erwin Winter nur wenige Tage nach der Gründung dem Verein beigetreten sind, wurden sie für ihr Engagement in verschiedenen Ehrenämtern zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sie erhielten eine gerahmte Urkunde und eine Flasche Hochprozentiges.

Bürgermeisterin Heike Fries sagte, dass solche Abende wichtig seien, weil die Menschen wieder zusammenkommen können. In Bezug zu den Heimatheften betonte sie: „Nur wer die Ver-

gangenheit kennt, kann die Zukunft gestalten.“ Sie erwähnte, dass der Abriss der Bahnbrücke eine schwierige Entscheidung war, die Jahre dauerte. Letztlich gab es keine andere Möglichkeit als die, die Brücke bei Winkling abzureißen. Sie dankte Harald Schumny für die geleistete Arbeit zum Wohl der Gemeinde.

Kreisheimatpfleger Richard Urban lobte die Gemeinde Falkenstein, da sie eine der wenigen sei, die regelmäßig dem Kreisheimatpfleger Pläne zur Stellungnahme vorlege. Urban lobte auch die Gemeinde Wald, die durch Volksabstimmung die Bahnbrücke erhalten hat. Ein weiteres Anliegen ist ihm die Burg Sengersberg, die vor 40 Jahren noch eine gut erhaltene Ringmauer hatte. Im letzten Winter sei aber wieder ein Stück Mauer eingefallen.

Bezirksheimatpfleger Dr. Appl meinte, dass die Menschen leidenschaftlich Argumente vertreten, um eine Bahnbrücke zu erhalten oder abzureißen. Sein Dank galt allen, die an dem 204-Seiten-Buch mitgewirkt haben. Der Aufwand und die Energie werden ehrenamtlich eingebracht. Das Kulturleben muss wieder weitergehen, denn der Mensch lebt von der Kultur und in Gesprächsrunden.

Während es zum Jubiläum ein Essen auf Kosten des Heimatvereins gab, zeigte Erwin Winter einen 45-minütigen Film über die 900-Jahrfeier des Marktes Falkenstein 1976. Der Film fand sehr großen Beifall. (rar)

WO GESCHICHTE LEBT

Jubiläum: Am 14. September 1971 wurde durch Ludwig Liedl der Heimatverein Falkenstein gegründet.

Buch: Birgit Brantl-Schweiger aus München hat ein wissenschaftliches Buch über Pfarrer Josef Heigl geschrieben, das im Tourismusbüro der VG erworben werden kann. Weiterhin ist sie an einem Aufsatz über das denkmalgeschützte Schmalzl-Haus tätig, das hoffentlich gerettet werden kann.

10.10.2021

Falkensteiner Kulturstammtisch

Falkenstein. Der Falkensteiner Kulturstammtisch wurde im April 2003 erstmalig einberufen. An jedem zweiten Donnerstag im Monat treffen sich seitdem im Gasthof zur Post ab 19.30 Uhr Vereinsfreunde und an Kultur und Heimat interessierte Personen. Es gab Lesungen, Vorträge, Musikeinlagen und immer wieder engagierte Gespräche. Wenn nun die Corona-Infektionszahlen noch nicht weiter ansteigen und Treffen unter Beachtung der 3G-Regeln möglich bleiben, soll am Donnerstag, 14. Oktober, ab 19.30 Uhr im Gasthof zur Post der 175. Kulturstammtisch stattfinden.

Dieses Stammtischtreffen wird das erste nach der kleinen Jubiläumsfeier „50 Jahre Heimatverein“ sein, die am 17. September mit Autoren, Informationsgebern und Ehrengästen stattgefunden hat – also: Stammtisch 175 ist dann der erste Kulturstammtisch im 51. Vereinsjahr. Bei der Jubiläumsfeier präsentierte Erwin Winter seinen Film „900-Jahrfeier Falkenstein“ und es wurde das Falkensteiner Heimatheft 11 vorgestellt, das die Entstehung des Heimatvereins, die 900-Jahrfeier (beigetragen von Reinhard Brey) und die nun vollendeten 50 Vereinsjahre auf 204 Seiten mit vielen Farbfotos im Detail beschreibt. Diese Jubiläumsausgabe kann erworben werden im Rathaus (Tourismusbüro), beim Vereinsvorstand (Kilgerstraße 15) und im Geschenkehaus Hafner.

Weitere Informationen über den Verein und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter www.kultur-falkenstein.de.

06.11.2021

Falkensteiner Kulturstammtisch

Falkenstein. Die Coronazahlen geben Anlass zur Sorge, Hinweise zu Maßnahmen sowie 2G- oder 3G-Regeln werden täglich geändert. Wir hoffen aber doch, dass am Donnerstag, 11. November das Treffen im Gasthof zur Post möglich sein wird und der Kulturstammtisch stattfinden kann – unter Beachtung der dann geltenden Regeln, eventuell dann nach 2G, also Teilnahme möglich nur mit Impf- oder Genesungsnachweis.

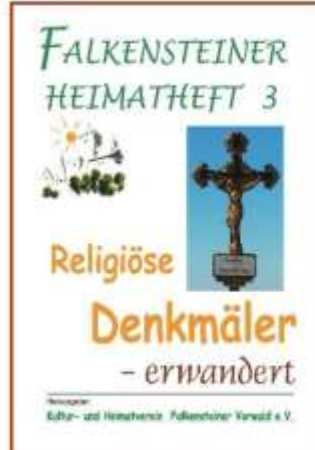
Nachdem im September das Heimatheft 11 vorgestellt wurde, ein reich bebildertes Buch mit 204 Seiten, und damit die vergangenen 50 Jahre des Heimatvereins präsentiert wurden, soll nun über die Weiterführung gesprochen werden. Die Stoffsammlung für das Heimatbuch 12 hat begonnen. Gerne werden Vorschläge und auch Manuskripte angenommen, z.B. unter vorstand@kultur-falkenstein.de. Weitere Informationen über den Verein und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter www.kultur-falkenstein.de.



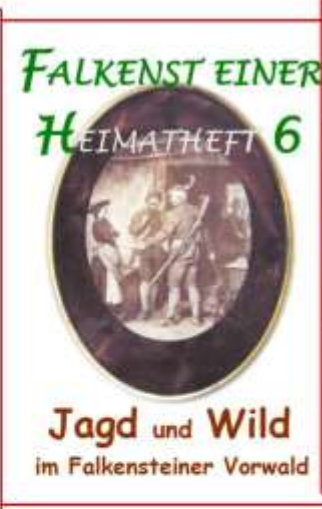
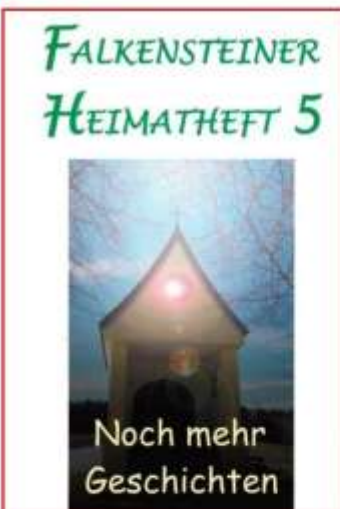
7/2004 + 1/2020
132 Seiten – 5 €

5/2007
160 Seiten – 4 €

12/2011
142 Seiten – 5 €



7/2003 + 5/2013
92 Seiten – 4 €

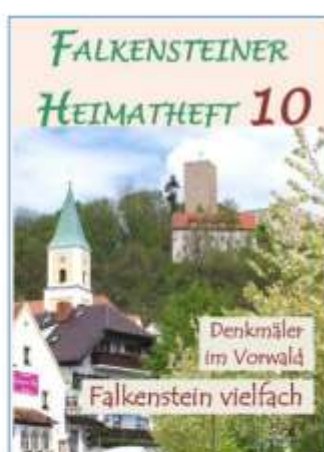


10/2013
176 Seiten – 6 €

11/2014
180 Seiten – 6 €

4/2016
148 Seiten – 6 €

12/2016
188 Seiten – 7 €



09/2021
204 Seiten
8 €

3/2019
188 Seiten – 7 €

10/2020
184 Seiten – 7 €

Tourismusbüro, Rathaus, Marktplatz 1
Geschenkehaus Hafner, Burgstraße 2
Teeladen „Tee & Ebbs“, Marktplatz 10
Vereinsvorstand, Kilgerstraße 15

Kultur- und Heimatverein
Falkensteiner Vorwald e.V.

Auslage und Verkauf in Falkenstein:

50. TODESTAG

Winterlinde erinnert an Pfarrer Josef Heigl

FALKENSTEIN. Am Montagvormittag trafen sich Bürgermeisterin Heike Fries, Prof. Dr. Harald Schumny, Konrad Bierlmeier und Manfred Helm in der Nähe der abgerissenen Brücke nach Winkling. Dort wurde 1972 von der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Hans Bräu ein Gedenkstein für Pfarrer Josef Heigl errichtet. Pfarrer und BGR Josef Heigl verunglückte am 9. Juli 1971 an der Kreuzung durch einen Zusammenstoß mit einem Lastwagen.

Weil heuer der 50. Todestag des Geistlichen war, pflanzte der Kultur- und Heimatverein Falkenstein einen Baum neben dem Gedenkstein. Durch Vermittlung des Obst- und Gartenbauvereins Falkenstein bekam Vorsitzender Konrad Bierlmeier vom Kreisverband für Obst- und Gartenbau Cham eine Winterlinde. Diese pflanzten Kon-



Bürgermeisterin Heike Fries dankt Prof. Dr. Harald Schumny, Konrad Bierlmeier und Manfred Helm (v. l.) für die Winterlinde. FOTO: HERMANN MARKL

rad Bierlmeier und Manfred Helm ein. Dabei stießen sie auf die alte Straße nach Winkling, so dass der Baum auf der anderen Seite des Gedenksteins ge-

pflanzt werden konnte. Bürgermeisterin Heike Fries dankte den beiden Pflanzern und dem Heimatverein für die Idee und Ausführung. (rar)



Falkensteiner Kulturstammtisch

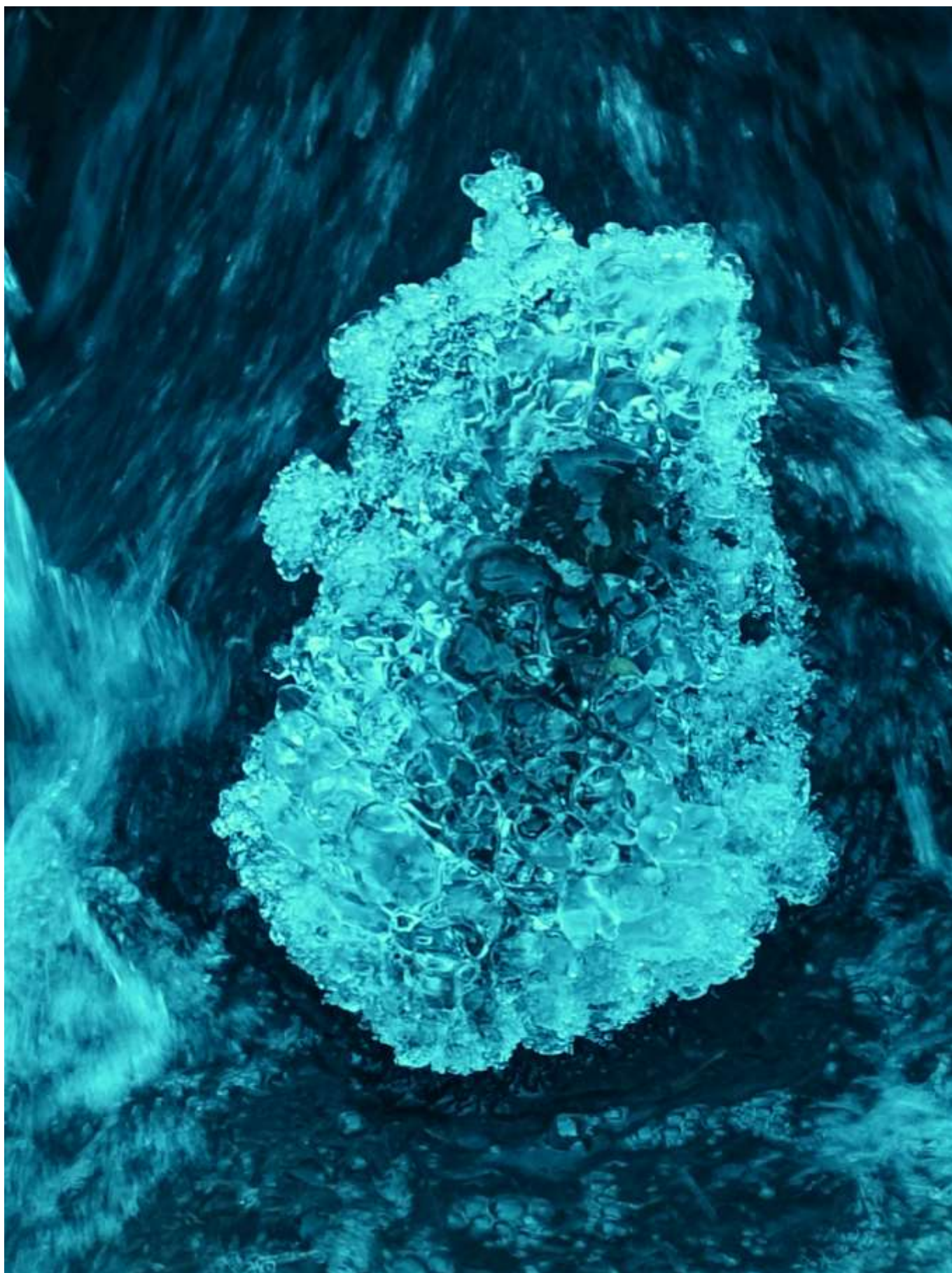
Falkenstein. Nach sorgfältiger Beobachtung der Pandemieentwicklung sowie der aktuellen und geplanten Vorsichtsmaßnahmen wurde beschlossen, den Dezember-Kulturstammtisch ausfallen zu lassen. Alle Hoffnungen richten sich, trotz der neuen Omikronvariante, auf baldiges Abklingen der Coronaausbreitung. Die Vereinsarbeit soll aber weitergehen. Deshalb wird es ein Ausschusstreffen geben, zu dem extra eingeladen wird.

Die Stoffsammlung für das Heimatbuch 12 hat begonnen. Gerne werden Vorschläge und auch Manuskripte angenommen, z.B. unter vorstand@kultur-falkenstein.de. Weitere Informationen über den Verein und den Falkensteiner Veranstaltungskalender findet man auf der Website des Kultur- und Heimatvereins unter www.kultur-falkenstein.de.



Dezember 2021





Frost im Perlbach. 22.12.2021



Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

Aufgaben und Ziele des Vereins

Der Verein stellt sich die Aufgabe, die natürliche und geschichtlich gewordene Eigenart unserer Heimat zu schützen und zu pflegen. Im Besonderen nimmt er sich der Heimatgeschichte, der Landschafts-, Bau- und Denkmalpflege, der Förderung von Brauchtum, Volkssprache, Volksmusik, Volkslied, Volkstanz, Volksspiel und Volkstracht an, wobei auf zeitgemäße Weiterentwicklung ererbter Formen und auf fruchtbaren Gedankenaustausch zwischen älterer und jüngerer Generation besonderer Wert gelegt wird.

Insbesondere soll der Verein folgende Aktivitäten verfolgen:

- Erarbeitung eines Archivs und Veröffentlichung von Ergebnissen
- Sichern und Kenntlichmachen der historischen und jüngeren Besonderheiten
- Einrichtung von Ausstellungsräumen
- Organisierung von Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen
- Herausstellen des Vorwald-Kulturgutes in Kindergarten, Schule, Vereinen
- Regelmäßiger Kulturstammtisch
- Veranstaltung von Musikstammtischen, Heimatabenden, Konzerten

Der Verein beteiligt sich als beratendes Mitglied im Ausschuss Kultur und Fremdenverkehr der Marktgemeinde Falkenstein. Ziele sind:

- Unterstützung aller kulturellen Aktivitäten im Gemeindebereich
- Beteiligung an Kulturveranstaltungen nach Absprache
- Hilfe bei Aufbau und Betreuung eines Gemeindearchivs
- Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Marktgemeinde

Vereinsadresse: Kilgerstraße 15, 93167 Falkenstein
Tel.: 09462/910840; Fax: 09462/910841
E-Mail: vorstand@kultur-falkenstein.de
Internet: www.kultur-falkenstein.de

Kulturreferat der Marktgemeinde: Marktplatz 1, 93167 Falkenstein
Tel.: 09462/9422-20; Fax: 09462/9422-29
E-Mail: tourist@markt-falkenstein.de
Internet: www.markt-falkenstein.de



Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.
Vereinschronik 2021